



Wie Wirtschaft, Politik, Medien und Medizin den Sport instrumentalisieren

Eine Tagung der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation Campus Köln in Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk sowie der Sporthochschule Köln, dem Sportinformationsdienst SID und dem Sporttreff Köln.



**Ort: Deutschlandfunk, Kammermusiksaal
Raderberggürtel 40, D-50968 Köln**

**Donnerstag, 29. November 2012, 10.00 Uhr bis 20.30 Uhr
(Einlass 9.30 Uhr)**



Echt Sport!?

Sport interessiert und fasziniert Millionen. Millionen begeistern sich für Athleten, die auf dem Spielfeld, auf der Rennbahn, im Wasser, im Schnee, auf dem Eis oder am Turngerät Höchstleistungen erbringen, und Millionen treiben selber Sport. Aber Sport ist auch ein milliarden-schwerer Wirtschaftsfaktor, ein global eingesetztes Instrument der Politik, ein Feld vielfältiger Interessen und mancher Skandale und Affären. Sportliche Großereignisse werden benutzt als Propagandainstrumente für politische Systeme und als Tourismus-PR für Länder. Immer wieder missachten Sportler aus eigenem Antrieb oder auf Geheiß von höherer Warte die Spielregeln, manipulieren, dopen und nutzen die neuesten Methoden der Medizin. Viele Medien lassen sich durch Sportvereine oder Institutionen instrumentalisieren, schauen weg, wenn etwas faul ist, und beschränken sich, statt Hintergründe zu analysieren, auf reine Resultatberichterstattung.

Diese Tagung führt an die Knotenpunkte der Instrumentalisierung des Sports: Diskutiert werden die Gründe, die Ausmaße, die Risiken und die Herausforderungen. Jeder kann aus den Impulsen der Referenten sowie aus den Diskussionsbeiträgen lernen und Anregungen holen:

- Wie lässt sich das Potential, das im Sport steckt, gewinnbringend nutzen, ohne dass alle Werte auf der Strecke bleiben?
- Wo bleiben die kritische Öffentlichkeit und der kritische Medienblick?
- Welche Erwartungen richten wir an den Sport - politisch, ethisch, touristisch, wirtschaftlich, in Bezug auf Prestige und Unterhaltung?
- Wo bleibt der Sport? Ist er nur noch Ware, Fassade, nur noch Mittel zum politischen Zweck oder zum ökonomischen Zweck?

Ablauf und Zielgruppe:

In drei Panels geben Praktiker (Journalisten, Funktionäre, Sportler etc.) sowie Sport- und Journalismuswissenschaftler Expertenimpulse und tauschen sich aus. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Podiumsdiskussion zusammengeführt, vertieft und ergänzt.

Die Tagung richtet sich an alle, die sich für Sport interessieren, an Sportler, Funktionäre, Journalisten und Studierende.

Programm:

10.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Tagung

Prof. Dr. Marlis Prinzing (MHMK),
Astrid Rawohl (Redaktionsleiterin Sport, Deutschlandfunk)

10.15 Uhr

Grußworte

Birgit Wentzien (Chefredakteurin Deutschlandfunk)
Ralf Spiller (Prodekan der MHMK Köln)

10.30 bis 12.30 Uhr

Panel 1 | Ware Sport: „Macht des Geldes“

Die Finanzierung des Sports (bzw. von Wettbewerben und Sportlern), die Lage der Sportberichterstattung und die juristische Sonderstellung, die es attraktiv macht, sich Sport als Ware oder Tauschgut auszuwählen, um rasch reich und vielleicht auch berühmt zu werden. Als Spezialfall wird aus aktuellem Grund Katar fokussiert.

Mit Prof. Dr. Karl-Heinrich Bette (Sportsoziologe), Thomas Kistner (Journalist), Dr. Jörg-Uwe Nieland, Prof. Dr. Thorsten Schauerte (Sportwissenschaftler), Prof. Dr. Martin Schimke (Ex-Basketballspieler, Sportrechtler), Dr. Michael Vesper (Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbunds)

Moderation: Moritz Küpper

Mittagspause

13.30 bis 15.30 Uhr

Panel 2 | Gedopt: Das Dreieck Medizin, Athlet und Medien

Der Umgang mit dem Thema Doping ist Lakmустest für Sportpolitik, Verbände, Athleten und die Medien. Inwiefern instrumentalisiert die Medizin den Sport immer noch mehr, welche Auswege gibt es, wie reagiert die Öffentlichkeit? Spezialfall: Doping in der Ex-DDR.

Mit Prof. Dr. Thomas Horky (Sportwissenschaftler, Macromedia Hochschule Hamburg); Prof. Ines Geipel (Ex-Leichtathletikweltrekordlerin), Mag. Stefan Matschiner (Ex-1500-Meter Läufer, Sportmanager); Hajo Seppelt (Journalist), Prof. Dr. Dr. Perikles Simon (Mediziner und Molekularbiologe, Universität Mainz)

Moderation: Andrea Schültke

Kaffeepause

16 bis 18 Uhr

Panel 3 | Lippenbekenntnis oder echter Hoffnungsträger: Sport als Katalysator für Politik und Gesellschaft

Inwiefern fördert Sport die Profilbildung einer Gesellschaft und das Ansehen sowie die Demokratisierung einer Nation? Inwiefern sind dies nur Hoffnungen und Erwartungen auf der Vorderbühne, die durch ganz andere Interessen auf der Hinterbühne zu Lippenbekenntnissen verwässert werden? Im Fokus: Die Euro 2012 in der Ukraine und Polen.

Mit Viola von Cramon (Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestags), Uli Hoeness (angefragt), Thomas Kistner (Sportredakteur bei der Süddeutschen Zeitung), Prof. Dr. Jürgen Mittag (Sporthochschule Köln), Olaf Sundermeyer (Freier Journalist), Theo Zwanziger (angefragt)

Moderation: Sabine Adler

Weitere „Netzwerk“-Pause

18.30 bis 20.30 Uhr

Podium | Alles auf Anfang?

Sportpolitische und medienethische Herausforderungen im Lichte der Großereignisse in diesem Jahr

Mit Imke Duplitzer (Olympiasiegerin), Guido Tognoni (Ex-Fifa-Mediendirektor), Daniel Cohn-Bendit (angefragt), Yacine le Forestier (Chefredakteur Sportinformationsdienst SID), Wolf-Dieter Poschmann (Olympia-Korrespondent und Journalist, Ex-ZDF-Sportchef und Ex-Leichtathlet).

Tagungsleitung



Prof. Dr. Marlis Prinzing, Journalistikprofessorin und Journalistin

Marlis Prinzing stieg nach ihrem Studium der Geschichte, Politik sowie Mathematik in den Journalismus ein und später zudem in Lehre und Forschung, u.a. als Projektleiterin am Europäischen Journalismus-Observatorium der Universität Lugano. Als Moderatorin bekannt wurde sie mit ihrer 1999 gestarteten Reihe „Das rote Sofa“. Heute ist sie Professorin für Journalistik an der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation MHMK in Köln. Zu ihren Spezialgebieten gehören Medienethik und Qualität in den verschiedenen Berichterstattungsfeldern.



Astrid Rawohl, Leiterin der Sportredaktion des Deutschlandfunks und Moderatorin

Astrid Rawohl absolvierte nach ihrem Studium der Anglistik, Sinologie und Kunstgeschichte in Köln ein bimediales Volontariat bei der Deutschen Welle. Aktuell arbeitet Rawohl beim Deutschlandfunk in der Sportredaktion als Leiterin und Moderatorin. Hier berichtet sie insbesondere über das, was hinter der Bühne des Spektakels Sport steht, sei es medizinisch, wirtschaftlich oder politisch.

Grußworte



Birgit Wentzien, Chefredakteurin Deutschlandfunk

Birgit Wentzien absolvierte eine Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München sowie ein Studium der Kommunikationswissenschaften und Politologie an der dortigen Ludwig-Maximilians-Universität. Sie volontierte beim Süddeutschen Rundfunk (SDR) in Stuttgart, war dann bis 1992 als Redakteurin, Moderatorin und Autorin im Bereich Politik für den SDR tätig und ging 1993 als Korrespondentin nach Berlin. Dort war sie ab 1999 stellvertretende Leiterin des SWR-Studios, ab 2004 Leiterin. Seit April 2012 ist sie Chefredakteurin des Deutschlandfunks.



Prof. Dr. Ralf Spiller, Prodekan der MHMK Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, Campus Köln

Dr. Ralf Spiller studierte Rechts- und Politikwissenschaften in Konstanz, Salamanca und Freiburg. Sein juristisches Referendariat verbrachte er in Brandenburg und Berlin. In Politikwissenschaften promovierte er über das Management multilateraler Verhandlungen, in denen er unter anderem die Kommunikationsprozesse untersuchte. Anschließend absolvierte er die Georg von Holtzbrinck-Schule für Wirtschaftsjournalisten und war als Redakteur beim Handelsblatt in Düsseldorf tätig. Dort war er als Projekt- und Produktmanager zuständig für den Launch und die Etablierung neuer Medienprodukte. Zuletzt arbeitete Spiller bei der internationalen Unternehmensberatung Capgemini, Practice Group Telecommunication Media & Entertainment, wo er Projekte im Marketing & PR-Bereich betreute.

Moderatoren



Panel 1: Moritz Küpper, Sportredakteur und -moderator

Moritz Küpper studierte Politikwissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Kommunikationswissenschaften an den Universitäten in Köln, München und Washington D.C. Parallel absolvierte er die Deutsche Journalistenschule in München und berichtete für Tageszeitungen (Kölnische Rundschau, Frankfurter Rundschau u.a.). Von 2007 bis 2009 war er Redakteur beim Wirtschaftsmagazin Capital, wechselte dann zum Deutschlandradio und ist dort seit April 2010 Redakteur und Moderator in der Deutschlandfunk-Sportredaktion.



Panel 2: Andrea Schültke, freie Journalistin

Andrea Schültke studierte zunächst Germanistik, Kunstgeschichte und Politologie in Bonn und Bochum. Nach einem zweijährigen Print- und anschließendem einjährigen Hörfunk-Volontariat arbeitete sie als Redakteurin im NRW-Lokalfunk. Dort berichtete sie als Live-Reporterin von Schwimm- und Eiskunstlauf-Wettkämpfen. 1996 führte sie ihr Weg zu den Olympischen Spielen nach Atlanta, wo sie unter anderem für Radio NRW live berichtete. Seit mehr als zehn Jahren ist Andrea Schültke als freie Autorin für die Sportredaktion des WDR tätig. Ihre Themenschwerpunkte sind Schwimmen, Reiten, Sportpolitik und dabei immer wieder auch das Thema Doping.



Panel 3: Sabine Adler, Osteuropakorrespondentin

Sabine Adler studierte an der Karl-Marx-Universität in Leipzig Journalistik. Dann arbeitete sie bei Radio DDR II und ab 1990 bei Radio ffn, Deutsche Welle und Deutschlandfunk, unter anderem als Russlandkorrespondentin. Das „Medium Magazin“ kürte sie zur Politikjournalistin 2010. Bis 2011 leitete sie das Hauptstadtstudio des Deutschlandfunks. Im Oktober 2011 wurde sie auf Vorschlag von Bundestagspräsident Norbert Lammert Pressesprecherin des Deutschen Bundestages. Für sie war das nicht das Richtige: Sie ging nach der Probezeit zum Deutschlandfunk zurück und ist seit September Korrespondentin in Warschau.



Podium: Raphael Honigstein, Fußballkorrespondent des „Guardian“

Der gebürtige Bayer ist eine Art „Doppelagent“ unter den Kommentatoren: Die Briten hält er über den deutschen Fußball auf dem Laufenden, die Deutschen über den britischen. Honigstein ist Fußballkorrespondent für den „Guardian“ und die Radiosendung „TalkSport“ - und er übernimmt Aufträge für die Süddeutsche Zeitung und „11 Freunde“. Er veröffentlichte Bücher über die einen und über die anderen: Harder, Better, Faster, Stronger. Die geheime Geschichte des englischen Fußballs und Englischer Fussball: A German View of Our Beautiful Game. Gemeinsam mit seinem Bruder gleiste er „Footbo“ auf, eine Online-Plattform für Fußballfans.

Referenten



Prof. Dr. Karl-Heinrich Bette, Sportsoziologie

Karl-Heinrich Bette studierte Soziologie, Philosophie und Sportwissenschaft in Köln, Aachen und Urbana-Champaign. Er promovierte und habilitierte an der Deutschen Sporthochschule Köln. Seit 2002 lehrt er an der Technischen Universität Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Sportsoziologie, die Soziologie des Körpers sowie die neuere soziologische Systemtheorie. Zudem befasst er sich intensiv mit dem Thema Doping.



Viola von Cramon, Sportpolitikerin

Viola von Cramon ist diplomierte Agraringenieurin. Sie gründete das Projekt „Apollo e.V.“, um jungen Menschen in ländlichen Räumen Osteuropas Perspektiven zu verschaffen. 2009 zog sie auch in den Bundestag ein, wo sie sportpolitische Sprecherin sowie Sprecherin für EU-Außenbeziehungen der Grünen ist. Vergeblich beantragte sie während den Fußball-europameisterschaften in der Ukraine ein Treffen mit der inhaftierten Politikerin Julija Timoschenko.



Imke Duplitzer, Degenfechterin, Sportsoldatin und Tauchlehrerin

Die Degenfechterin wurde mehrmals Deutsche Meisterin, Europameisterin und Vizeweltmeisterin, nahm an fünf Olympischen Spielen teil und gewann in Athen Silber. Sie bezieht Position – nach außen, z.B. indem sie bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 als Protest gegen den Umgang Chinas mit den Menschenrechten der Eröffnungsfeier fernblieb - und quasi intern, indem sie auch das Internationale Olympische Komitee und den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit Direktor Michael Vesper kritisiert.



Yacine le Forestier, Chefredakteur des Sport-Informations-Dienstes (SID)

Yacine le Forestier begann seine journalistische Karriere in Berlin und arbeitete im Redaktions- wie im Managementbereich für die Nachrichtenagentur AFP. Bis 2005 führte er die Wirtschaftsredaktion in Frankfurt, ging dann nach Brüssel und wurde 2012 in Köln zum Chefredakteur des Sport-Informations-Dienstes SID ernannt, dessen Muttergesellschaft AFP ist. AFP sieht die Sportberichterstattung insbesondere von sportlichen Großereignissen wie der Fußball-Europameisterschaft und den Olympischen Sommerspielen als prioritäres Standbein für ihre internationale Entwicklung.



Prof. Dr. Ines Geipel, Doping-Anklägerin

Als ehemalige DDR-Leistungssportlerin hält Ines Geipel den auch heute noch gültigen Vereins-Weltrekord über eine 4 x 100 Meter-Staffel. Aus politischen Gründen brach sie ihre Sportlerkarriere ab und floh in die Bundesrepublik. Die studierte Philosophin und Soziologin ist heute Rhetorik-Professorin an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Selber in der DDR unwissentlich zwangsgedopt, arbeitet sie seither diese Art der Körperverletzung auf. 2011 erhielt sie dafür das Bundesverdienstkreuz.



Uli Hoeneß, Präsident des FC Bayern München (angefragt)

Uli Hoeneß zählt zu den Legenden im deutschen Fußball. In jungen Jahren kickte er gemeinsam mit seinem Bruder Dieter in der Ulmer Jugend. Als Bayern-Trainer Udo Lattek ihn 1970 entdeckte, ging seine Karriere steil nach oben. Später trug sein Führungsstil als Manager maßgeblich bei, dass der Verein große Erfolge feierte und hohe Einnahmen erzielen konnte. 2009 wurde Hoeneß Präsident des FC. Er brachte den Drogenkonsum von Christoph Daum, ehemals Trainer Bayer Leverkusens sowie Bundestrainer, in die Öffentlichkeit.



Prof. Dr. Thomas Horky, Hochschullehrer für Mediensport

Thomas Horky promovierte in Sportwissenschaft, studierte aber auch Journalistik und Linguistik. Er betätigte sich als freier Journalist und unterrichtete an verschiedenen Hochschulen in Hamburg, Leipzig, Lüneburg und Köln, bis er 2009 Professor für Journalistik an der Macromedia Hochschule in Hamburg wurde. Er vernetzt Wissenschaft und Praxis und vertritt das gesamte Spezialgebiet des Sportjournalismus unter dem Fachbegriff Mediensport.



Thomas Kistner, investigativer Sportjournalist

Der Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“, studierter Politikwissenschaftler, ist spezialisiert auf Sportpolitik und auf organisierte Kriminalität im Sport. In seinem Buch „FIFA-Mafia“ enthüllt er kriminelle Machenschaften des weltgrößten Sportverbandes. Er kommentiert Themen wie Doping und Korruption auch im Deutschlandfunk und in Fernseh-Talkshows. Er ist ein international anerkannter und gefragter Journalist, wurde als „Sportjournalist des Jahres“ ausgezeichnet und erhielt den Theodor-Wolff-Preis.



Stefan Matschiner, Spitzensportler und Doping-Praktiker

Als 25-Jähriger 1500-Meter-Läufer dopte Stefan Matschiner erstmals. Zwei Jahre später qualifizierte er sich für die Wiener Hallen-Europameisterschaft und wurde kurze Zeit später Manager von Athleten, die er medizinisch beriet. Wegen versuchten Blutdopings und der Weitergabe von illegalen Dopingmitteln wurde Matschiner zu einer Haftstrafe von 15 Monaten verurteilt. In seinem erschienenen Buch „Grenzwertig. Aus dem Leben eines Dopingdealers“ berichtet er, ab einem gewissen Niveau werde flächendeckend gedopt.



Prof. Dr. Jürgen Mittag, Wissenschaftler der Sportpolitik

Jürgen Mittag studierte in Köln, Oxford und Bonn Mittlere und Neuere Geschichte, Politikwissenschaft und Germanistik. 2003-2010 war er wissenschaftlicher Geschäftsführer des Instituts für soziale Bewegungen der Universität Bochum. Seit 2011 ist er Professor für Sportpolitik an der Deutschen Sporthochschule in Köln und dort Leiter des Instituts für Europäische Sportentwicklung und Freizeitsforschung. Seine Forschungsschwerpunkte sind Sportpolitik, europäische Integration, Parteien, soziale Bewegungen sowie Tourismus und Freizeit.



Dr. Jörg-Uwe Nieland, Medienforscher und Sportforscher

Uwe Nieland studierte Sozialwissenschaften, Geschichte, Philosophie und Sportwissenschaften in Duisburg, Bochum und Berlin und promovierte 2006 im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen. Derzeit ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sporthochschule Köln, wo er auch unterrichtet. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Sportkommunikation und Sportpolitik, Politische Kommunikationsforschung sowie Wahl- und Parteien- und Regierungsforschung.



Wolf-Dieter Poschmann, Sport-Kommentator

Als Leichtathlet erreichte Wolf-Dieter Poschmann den zweiten Rang bei den Deutschen-Marathon-Meisterschaften 1973. 15 Mal war er Mitglied der Deutschen Leichtathletik-Nationalmannschaft. Er studierte an der Sporthochschule Köln und ging dann zum ZDF. Bis 2011 moderierte er das „Aktuelle Sportstudio“. Er kommentiert an Fußballweltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Er bezeichnete vierjährige Doping-Sperren als nicht durchsetzbar, was Doping-Experten zurückwiesen.



Prof. Dr. Thorsten Schauerte, publizistisch-ökonomischer Sportforscher

Thorsten Schauerte ist Professor für Sport- und Eventmanagement an der Macromedia Hochschule in Köln. Sein Studium der Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Sportpublizistik absolvierte er an der Sporthochschule Köln, an der Universität Gießen aber promovierte er zum Thema „Nutzung medialer Sportangebote“, woraus das Buch „Quotengaranten und Minderheitenprogramme“ entstand. Ein weiteres Buch behandelt „Die Ökonomie des Sports in den Medien“. Der Wissenschaftler ist auch für die Unternehmensberatung BBE tätig.



Prof. Dr. Martin Schimke, Sportrechtsexperte

Der ehemalige Basketball-Nationalspieler ist dem Sport verbunden geblieben. Der Sportrechts-Experte zählt nach Angaben des Sportmagazins Sport Business International zu einem der „World's Top 20 Most Influential Lawyers“ in der Sportbranche. Heute lehrt er die Fächer Sportrecht, Sportmanagement und Arbeitsrecht an der Kölner Sporthochschule und der Fresenius Hochschule in Köln. Während der Olympischen Sommerspiele in London war er Mitglied der „Ad-hoc-Division“ des Court of Arbitration for Sport.



Hans-Joachim („Hajo“) Seppelt, journalistischer Doping-Expert

Hajo Seppelt studierte Sportwissenschaften, Sozialkunde, Publizistik und Französisch an der Freien Universität Berlin. Er ist Journalist und Autor und dabei ein Experte für die Drogenproblematik im Sport. Lange war er als Sportreporter bei der ARD tätig, der er 2006 unkritische Doping-Berichterstattung vorwarf. Seither liefert er der ARD als freier Journalist Doping-Beiträge. Von ihm stammen Dokumentarfilme und Reportagen wie „Staatsgeheimnis Kinderdoping“ oder „Mission: Sauberer Sport“.



Prof. Dr. Dr. Perikles Simon, medizinischer Dopingforscher

Perikles Simon begann seine wissenschaftliche Karriere als Mediziner und Molekularbiologe an der Universität Tübingen, wo er forschte und promovierte. Seit 2008 ist er Professor an der Universität Mainz. Er hat ein Nachweisverfahren für Gen doping entwickelt, bei dem es auch Monate nach einem durchgeführten Doping möglich ist, dieses nachzuweisen. Aufgrund dieser Feststellung geht Simon davon aus, dass sich der Missbrauch der Gentherapie zu Dopingzwecken für Sportler nicht mehr lohnt.



Olaf Sundermeyer, Osteuropa-Kenner, Journalist

Olaf Sundermeyer studierte Jura in Bochum und anschließend Journalistik in Dortmund. Bei der „Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen“ stieg er in den Journalismus ein. Auslandserfahrung sammelte er als Tourguide, sowie als freier Korrespondent in Warschau. Er hat Bücher wie „Tor zum Osten. Besuch in einer wilden Fußballwelt“ herausgebracht, in dem er Eindrücke während seiner zahlreichen Reisen nach Osteuropa schildert. Er vermittelt ein ungeschminktes Bild von Osteuropa.



Guido Tognoni, FIFA-Insider und FIFA-Kritiker

Der Jurist Guido Tognoni war zehn Jahre Sportredakteur beim Zürcher „Tages-Anzeiger“. Zwischen 1984 und 2003 arbeitete er in verschiedenen leitenden Funktionen bei der FIFA, der UEFA und der nordamerikanischen National Hockey League. Guido Tognoni war unter anderem Projektleiter der Fußball-Weltmeisterschaften 1990 in Italien, 1994 in den USA und der EURO 2000 in Belgien und Holland. Inzwischen ist er ein heftiger Kritiker der Zustände bei der FIFA. Heute ist er als Berater und Rohstoff-broker tätig.



Dr. Michael Vesper, Chef de Mission der deutschen Olympioniken, Politiker

Der Diplomsoziologe war 1979 Gründungsmitglied der Grünen. Er übernahm während 25 Jahren viele politische Aufgaben, so war er Geschäftsführer der grünen Bundestagsfraktion, Landtagsabgeordneter, Landtagsvizepräsident ferner Bau- sowie Sport- und Kulturminister in Nordrhein-Westfalen. Seit 2006 ist er Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes und damit Missionchef der deutschen Olympia-Mannschaft. Die Fernuniversität Hagen verlieh ihm den juristischen Ehrendoktor.



Dr. Theo Zwanziger, Ex-DFB-Präsident, Mitglied im Exekutivkomitee der FIFA (angefragt)

Theo Zwanziger war rheinlandpfälzischer CDU-Landtagsabgeordneter. Der promovierte Jurist begann seine Funktionärslaufbahn im Vorstand des Fußballverbands seines Geburtsorts Altdiez. Er war Botschafter der Fußball-WM für Menschen mit Behinderung, engagierte sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und gegen Homophobie und gründete die „Theo-Zwanziger-Stiftung“, die den Mädchen- und Frauenfußball fördern will. Bis letzthin war er Präsident des Deutschen Fußballbundes (DFB).